

GUY KLUCEVSEK & VOLKER GOETZE

Little Big Top

Motéma Music/Harmonia Mundi
★★★★

„Little Big Top“ ist das Quartett-Debut des deutschen Jazztrompeters Volker Goetze und eine Kollaboration mit der amerikanischen Akkordeon-Legende Guy Klucevsek. Unterstützt von Jeff Hudgins (Altsaxophon) und Doug Wieselmann (Klarinette) präsentieren sie 14 neu arrangierte Stücke von Klucevsek, die in den letzten zwei Jahrzehnten entstanden sind. Die Arrangements reichen von äthiopischen Einflüssen („Fez Up“), über osteuropäische Klänge („Euroslavian Wedding Dance“) bis hin zu einem imaginären Jahrmarkt in West-Pennsylvania („Meet Me On The Midway“). Eine Scheibe, die sowohl Jazzliebhaber als auch Fans von Weltmusik anspricht.

UTE BAHN

ALEXANDER KRANICH

Tribute To Coco Schumann

Personality Records/gakranich.de
★★★★★

Auf seinem Album „Tribute To Coco Schumann“ ehrt Alexander Kranich den Jazzgitarristen Heinz Jakob „Coco“ Schumann (1924-2018). Schumann. Dieser ist bekannt als „Der Ghetto-Swinger“, überlebte die Schrecken des Nationalsozialismus und prägte die Jazzszenen Deutschlands nachhaltig. Kranich, der Schumann 2013 persönlich kennenlernte und dessen Originalgitarre spielt, hat während des Corona-Lockdowns einige seiner Kompositionen rekonstruiert. Die elf Stücke, darunter „Exotique“ und „Café Mexicana“, vereinen Swing, Bebop und lateinamerikanische Einflüsse. Eine liebevolle Hommage und ein lebendiges Zeugnis der Musik Schumanns.

RAINER GUÉRICH

LAURA LENHARDT

Birds

Sessionwork Records
★★★★★

Die 28-jährige Komponistin, Arrangeurin und Sängerin Laura Lenhardt stammt aus Weimar und hat ein abgeschlossenes Jazz-Gesangsstudium. Neben ihren beiden Bandprojekten, dem international zusammengesetzten Quintett MOYA und der Zusammenarbeit mit dem brasilianischen Gitarristen Marco Antonio da Costa, präsentiert die vielseitige Musikerin mit „Birds“ ihre Debütaufnahme in Eigenproduktion. Auf diesem Album entfaltet sich eine langsam wachsende Dramaturgie, die musikalische Geschichten über Freundschaft, Liebe und die Sehnsucht nach fernem Gefilden erzählt - eine Reise, die man nur zu gern mit ihr antritt.

FRANK ZÖLLNER

TOBIAS MEINHART

Sonic River

Sonic River Records/The Orchard
★★★★★

Tobias Meinhart hat mit „Sonic River“ ein Album aufgenommen, das seinen tiefgründigen Saxophon-Jazz weiterentwickelt. Der gebürtige Bayer, der seit über 15 Jahren in New York lebt, hat sich dort als fester Bestandteil der Szene etabliert. Auf seinem zehnten Album navigiert er souverän durch die Strömungen des

modernen Jazz. Begleitet wird er von einer hochkarätigen Band: Eden Ladin (Klavier), Charles Altura (Gitarre), Matt Penman (Bass) und Obed Calvaire (Schlagzeug). Literarische Einflüsse prägen das Album ebenso wie das Wasser-Motiv, das sich durch seine Kompositionen zieht. Besonders eindrucksvoll sind die Gedichtvertonungen mit der Sängerin Sara Serpa auf „The Panther“ und „Silencio“. „Sonic River“ beweist, dass Meinhart längst seine eigene, ausdrucksstarke Stimme gefunden hat. Ein Album, das Bestand haben wird.

RAINER GUÉRICH

MATTHIAS MEYER

Niemandsland

Double Moon Records/Bertus
★★★★★

Hochkarätiger Next Generation Jazz: Mit „Niemandsland“ legt der Schlagzeuger und Komponist Matthias Meyer sein Debütalbum vor, das er gemeinsam mit seinem gleichnamigen Ensemble eingespielt hat. Entstanden in der Zeit der Corona-Isolation, spiegelt das Werk eine dynamische Mischung aus modernem Jazz, freier Improvisation und surreal anmutenden Klanglandschaften wider. Zusammen mit einer international besetzten Formation entfaltet Meyer einen klanglich vielschichtigen Parcours aus technischer Raffinesse, dichten Arrangements und emotionaler Tiefe. Ein Album, das vom ersten Moment an fesselt.

UTE BAHN

MARTIN MÜLLER

Tempo Brasileiro

Galileo MC
★★★★★

Martin Müller gehört zu den wenigen europäischen Gitarristen, die die akustische Nylonsaitengitarre im Jazz und in der Improvisation zu einer eigenen Klangsprache geformt haben. „Tempo Brasileiro“ spannt einen Bogen über 25 Jahre seines musikalischen Schaffens und vereint Bossa Nova, Baião und jazzige Balladen. Die Aufnahmen wurden, wo möglich, neu abgemischt und im renommierten Pauler Acoustic Studio remastert. Müllers Spiel verbindet europäische und brasilianische Einflüsse und entfaltet sich im Duo und Trio mit herausragenden Musikern wie Peter Lehel (Sopransaxophon) und Florian Poser (Vibraphon).

RAINER GUÉRICH

NATHAN OTT QUARTETT

Continuum

An:Bruch/RecordJet
★★★★★

Mit „Continuum“ zeigt das Nathan Ott Quartett erneut seine Klasse. Das Album, ohne Overdubs direkt aufgenommen, besticht durch die Vielseitigkeit der vier Musiker: Nathan Ott (Schlagzeug), Sebastian Gille und Christof Lauer (Saxophone) sowie Jonas Westergaard (Kontrabass). Die Suite „Pentimenti“ eröffnet das Werk und spiegelt Otts Idee ständiger künstlerischer Transformation wider. Songs wie „Cosmos“ und „Yunomine“ schaffen besondere Klangwelten, während „And They'll Take What You've Got“ mit expressiven Linien beeindruckt. Ein starkes, zeitgenössisches Jazzalbum voller Energie und Tiefe.

BERND LORCHER

JAZZ & WELTMUSIK

ELIA AREGGER TRIO

Live
Unit Records
★★★★★

Mit „Live“ präsentiert das Elia Aregger Trio ein energiegeladenes Debüt, das mutig und kompromisslos die Grenzen des improvisativen Modern Jazz auslöst. Gitarrist Elia Aregger, Kontrabassist Marius Sommer und Schlagzeuger Alessandro Alarcon lassen die rohe Energie ihrer ersten Tournee förmlich spürbar werden. Die neun Tracks, live aufgenommen am 15. und 16. Juli 2023 im Pesche's Livingroom in Langnau i.E., Schweiz, vereinen Spontaneität und intensive Improvisation - fernab von Genre Grenzen.

BERND LORCHER

FRIEDRICH GULDA

Nachricht vom Lande

Moosicus/MIG Music
★★★★★

Mit „Nachricht vom Lande“ wird ein außergewöhnliches Werk von Friedrich Gulda aus dem Jahr 1976 als Doppel-CD neu aufgelegt. Gulda, bekannt als genialer Pianist und musikalischer Grenzgänger, vereinte hier Jazz, Free Jazz, Experimental, Moderne Klassik und krautige Elektronik zu einer unvergleichlichen Klangwelt. Gemeinsam mit seiner Partnerin Ursula Anders (Schlagzeug, Gesang) und einer beeindruckenden Riege von Musikern wie Albert Mangelsdorff (Posaune) und John Surman (Saxophon) entstanden die Aufnahmen auf Schloss Moosham im Salzburger Land. Ursprünglich auf dem Brain Label veröffentlicht, überrascht das Album durch seine stilistische Vielfalt und kompromisslose Experimentierfreude.

BERND LORCHER

MARCEL LÜSCHER QUARTETT

Make Things Happen

Unit Records/Membran
★★★★★

Reduziert auf das Wesentliche, aber dabei stets präzise, voller Inspiration, Sanftheit und doch mit jeder Menge Ecken und Kanten - so präsentiert sich das neueste Werk des Marcel Lüscher Quartetts. Unter dem Titel „Make Things Happen“ stellen Marcel Lüscher (Tenorsaxophon, Klarinette) und Thomas Lüscher (Piano) zusammen mit Björn Meyer (Bass) und Kaspar Rast (Drums) eine Einspielung vor, die zwischen groovigen Momenten, intensiver Atmosphäre, spannenden Interaktionen und Raffinesse agiert. Die vier exzellenten Musiker servieren eine gelungene Mischung aus zeitgenössischem und traditionellem Jazz.

UTE BAHN

FRANÇOIS MARDIROSSIAN

Keith Jarrett/Ritual et Encores

Ad Vitam Rec./Harmonia Mundi
★★★★★

François Mardirossian, 1989 in Metz geboren und geprägt von seiner französisch-armenischen Herkunft, widmet sich auf seinem

Album „Keith Jarrett/Ritual Et Encores“ dem Werk des legendären Pianisten und Komponisten Keith Jarrett, der im Mai 2025 seinen 80. Geburtstag feiert. Im Zentrum steht die Neuaufnahme der rund 30-minütigen Komposition „Rituals“, die Jarrett in den Siebziger Jahren schrieb und 1982 erstmals veröffentlichte. Mardirossian gelingt es, den Geist der Originalversion einzufangen und zugleich seine persönliche Handschrift einfließen zu lassen. Abgerundet wird das Album durch einige von Jarretts berühmten Zugaben, die den melodischen Reichtum und die Tiefe seines Schaffens eindrucksvoll widerspiegeln.

BERND LORCHER

MASECKI, TSALIKOV & PIENIAZEK

Monk

BMC/Galileo MC
★★★★★

Der polnische Pianist Marcin Masecki kehrt mit „Monk“ zu seinen Wurzeln im Jazz zurück und ehrt Thelonious Monk, einen der größten Jazz-Pioniere. Unterstützt von Eldar Tsalikov (Saxophon, Klarinette) und Jan Pieniazek (Schlagzeug) interpretiert er Monks Erbe auf seine Weise. Maseckis virtuoses Spiel, geprägt von Monks unkonventionellem Zugang zum Klavier, vereint Präzision mit improvisatorischer Freiheit. Die Trio-Besetzung schafft einen intimen Bandsound, der den Fokus auf Monks Kompositionen legt. Das Album bewahrt Monks Geist und überzeugt mit frischen, modernen Interpretationen.

RAINER GUÉRICH

JEF NEVE & TEUS NOBEL

Esho Funi

PIAS Recordings
★★★★★

Der belgische Pianist Jef Neve und der niederländische Trompeter Teus Nobel präsentieren mit „Esho Funi“ ein beeindruckendes Duo-Jazzalbum, das im September 2024 an zwei Konzerten im Konzertsaal von „Pianos Maene“ in Ruiselede, Belgien, live aufgezeichnet wurde. Das Album vereint Jazz-Klassiker wie „Here's That Rainy Day“ und „Bluesette“ mit ausdrucksstarken Eigenkompositionen. Neves „Tin Wedding“ besticht durch gefühlvolle Melodien, während Nobel mit Werken wie „Esho Funi“ und dem atmosphärischen „Floating“ eindrucksvolle Klanglandschaften erschafft. Die perfekte Balance zwischen Improvisation und Struktur zeigt die außergewöhnliche Harmonie und Kreativität des Duos.

RAINER GUÉRICH

CHRISTIAN PABST

Rhythm Riot

Jazzsick Records/Membran
★★★★★

Mit „Rhythm Riot“ präsentiert der in Italien lebende deutsche Pianist Christian Pabst sein sechstes Album. Zusammen mit Kontrabassist André Nendza und Schlagzeuger Erik Kooger im Kölner Loft aufgenommen, entfaltet das Werk eine mitreißende Energie, die durch das telepathische Zusammenspiel und die melodische Sprache eines außergewöhnlichen Klaviertrios lebendig wird. In den sieben Tracks

beschäftigt sich Pabst mit der Frage, was Musik in einer Welt voller Konflikte und Krisen bedeuten kann, wenn man sie „intensiver, schöner und hingebungsvoller als je zuvor macht“, wie es Leonard Bernstein einst formulierte. Das Ergebnis ist ein außergewöhnlicher Piano Jazz, der als wohltuender Gegenpol zu den dunklen Tendenzen unserer Gesellschaft wirkt.

RAINER GUÉRICH

PEIXE E LIMAO

Salta!

Muziekpublique/Galileo MC
★★★★★

Mit „Salta!“ präsentieren die Italienerin Flavia Clémenti (Gesang, indische Shruti Box, Percussion), der Belgier Thomas Van Bogaert (Gitarre, Gesang, Percussion) und der Italiener Federico Bragetti (Cello, Gesang, Percussion) ein ruhiges und entspanntes Album. Ihre Musik fließt in sanften Rhythmen und bewegt sich in ständigem Wechsel zwischen Weltmusik, Pop, Folk und Jazz. Die drei Musiker schaffen mit kraftvollen, tiefgründigen und lyrischen Klängen eine emotionale Atmosphäre. Ihre Texte, die von Liebe, Heldentum und Einsamkeit handeln, vereinen Sprache und Stil zu einem musikalischen Mix, der tief ins Herz geht.

FRANK ZÖLLNER

SIMON SPIESS

Helio

Unit Records/Membran
★★★★★

„Helio“ ist ein aufregendes Modern Jazz-Album, auf dem Simon Spiess (Tenorsaxophon), Malcolm Braff (Klavier), Bänz Oester (Kontrabass) und Samuel Dühnsler (Schlagzeug) die Grenzen des Genres ausloten. In neun Stücken verbinden die Musiker Einflüsse aus Hard Bop, Free Jazz und Contemporary Jazz und liefern eine beeindruckende Performance. Mit „Facing The Tiger“ beginnt das Album sanft, bevor es mit Tracks wie „Towards Sun“ und „Malcolm B“ an Intensität gewinnt. Besonders „Fly My Nine“ begeistert mit einer eleganten Hommage an „Fly Me To The Moon“. „Helio“ ist ein kreativer, lebendiger Flug durch moderne Jazztraditionen, der mit Leichtigkeit und Energie fesselt.

BERND LORCHER

TAMALA

Diboli

Muziekpublique/Galileo MC
★★★★★

„Diboli“ ist das dritte Album der Truppe um Mola Sylla, einen aus Westafrika stammenden Musiker, der mit dieser Scheibe an die lange Musiktradition seiner Heimat erinnern möchte. Der Titel

verweist auf eine Grenzstadt zwischen Senegal und Mali, aus der Bandleader Mola Sylla, ein Wanderer zwischen afrikanischen und westlichen Musikwelten, stammt. Auf der neuesten Aufnahme ist Tamala mit dem Mundharmonikaspieler und Gitarristen Olivier Vander zum Quartett gewachsen und präsentiert eine Mischung aus traditioneller afrikanischer Folklore und Griot-Liedkultur. Seine musikalischen Geschichten sind von Melancholie durchzogen.

UTE BAHN